

Blaüflüglige Sandschrecke (*Sphingonotus caerulans*)



Weibchen / Bild: Florin Rutschmann

Beurteilung der Datengrundlage

Die Blaüflüglige Sandschrecke wurde erst neunmal aus dem Kanton Luzern gemeldet. Da das Lebensraumpotential innerhalb des Kantons beschränkt ist, darf die Datenlage trotzdem als genügend beurteilt werden (9 verwertbare Datenpunkte).

Verbreitung

Die Art bewohnt in der Schweiz bevorzugt die wärmebegünstigten Gegenden. Man findet sie vor allem im Wallis, im Tessin, im Raum Genf und im Jura. Daneben gibt es einige Zentren im Mittelland, so im Grossraum Zürich und von dort westwärts bis in den Raum Olten - Oftringen und im Grossraum Winterthur – Schaffhausen. Sie bevorzugt die Tieflagen bis maximal 750 m ü. M.

Die bisher dokumentierten Beobachtungen im Kanton Luzern verteilen sich auf das Bahnhofareal der Stadt Luzern (2003; Naturraum «Stadt Luzern und Agglomeration»), eine Kiesgrube in Ballwil (2018; Naturraum «Zentrales Hügelland») sowie auf den Raum Sursee (2019 und 2020; Naturraum «Seenlandschaften»). Die Beobachtungen aus der Stadt Luzern und aus Ballwil blieben einmalig. Da an beiden Orten das Lebensraumpotential noch vorhanden ist, ist es aber durchaus möglich, dass dort aktuell reproduzierende Populationen leben. Beim Standort Sursee konnten die Funde am Bahnhof aus dem Jahr 2019 im Folgejahr bestätigt werden. Zudem wurde die Art 2020 auch in einer nahegelegenen Baubrache und auf den Rangiergeleisen beim Surseewald nachgewiesen. Auch knapp ausserhalb der Kantons Grenzen wurde die Art schon verschiedentlich gefunden (z.B. Bahnhofareale Rotkreuz und Langenthal, Gruben Oberaargau). Die Standorte liegen zwischen 437 m ü. M. (Bahnhof Luzern; 2003) und 514 m ü. M. (Kiesgrube Ballwil; 2018), die Be-

obachtungen erfolgten alle in den Monaten Juli - September.

Status

Die Blaüflüglige Sandschrecke konnte noch in keinem Gebiet über mindestens drei Jahre nachgewiesen werden. Sie darf jedoch zur Luzerner Heuschreckenfauna gezählt werden, da die aktuelle Populationssituation im Raum Sursee auf eine erfolgreiche Reproduktion schliessen lässt. Die rezenten Vorkommen im Kanton können sowohl durch Verschleppung als auch über Einflug und Verdriftung erklärt werden.

Rote Liste

In der Schweiz ist die Art als «verletzlich» eingestuft (VU). Für den Kanton Luzern macht eine Einstufung noch nicht Sinn: «Ungenügende Datengrundlage» (DD).

Lebensraum

Die Blaüflüglige Sandschrecke bewohnt warme, trockene Lebensräume mit höchstens niedriger, sehr lückiger Vegetation. Man findet sie auf Sand- und Kiesbänken und in Felsensteppen. Daneben besiedelt sie auch Steinbrüche, Bahnareale oder urbane Ruderalflächen.

Fördermassnahmen

Aktuell besteht kein Bedarf für Fördermassnahmen. Es ist aber darauf zu achten, dass die unbewachsenen, unversiegelten Bahnareale erhalten bleiben.



Männchen / Bild: Florin Rutschmann

Verbreitung

